

# Das Leben der Weinbergsschnecke



## Sieben Lesearten über das Leben der Weinbergsschnecke

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Nachhaltigkeit und  
Tourismus

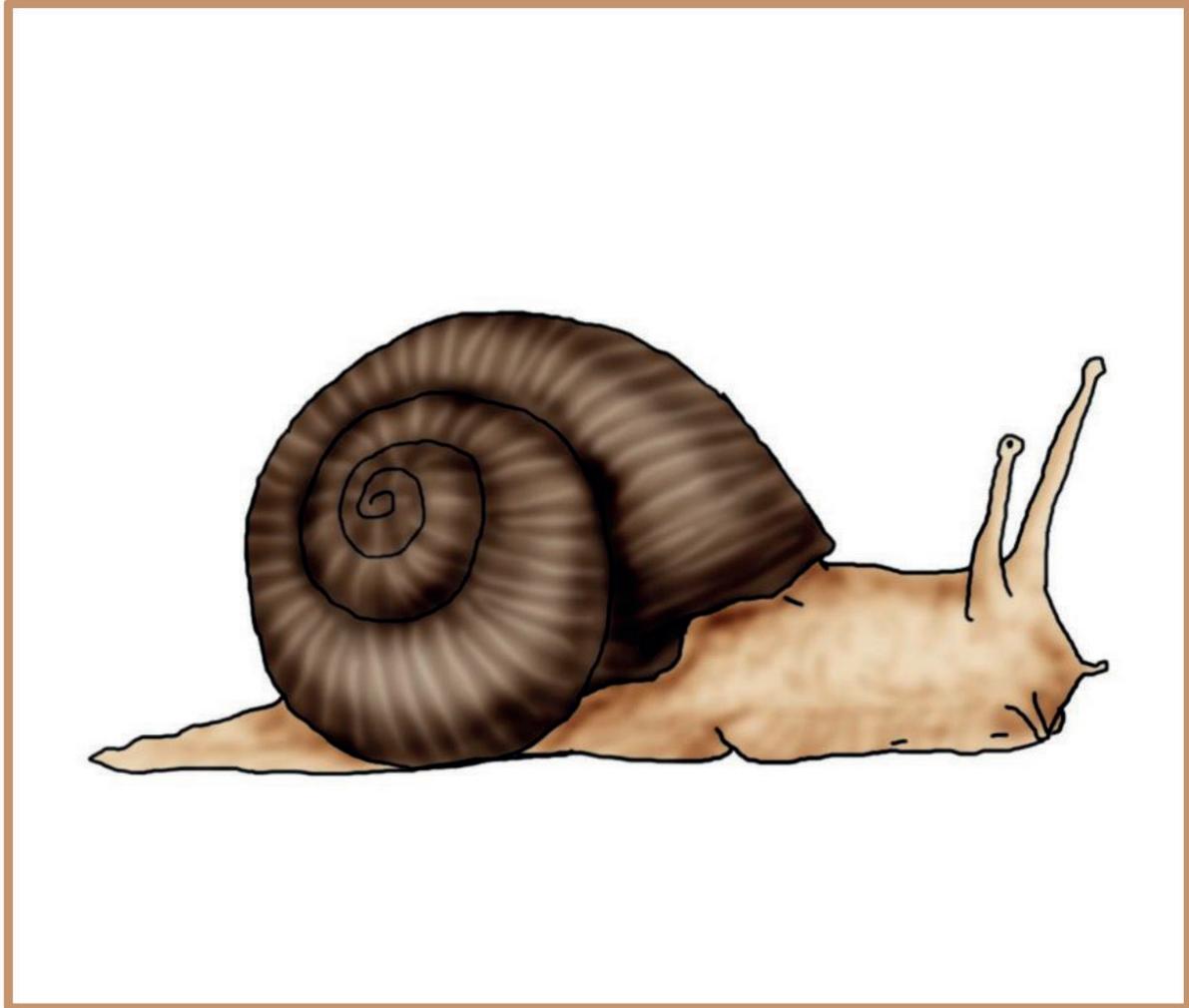
  
**LE 14-20**  
Entwicklung für den Ländlichen Raum



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.

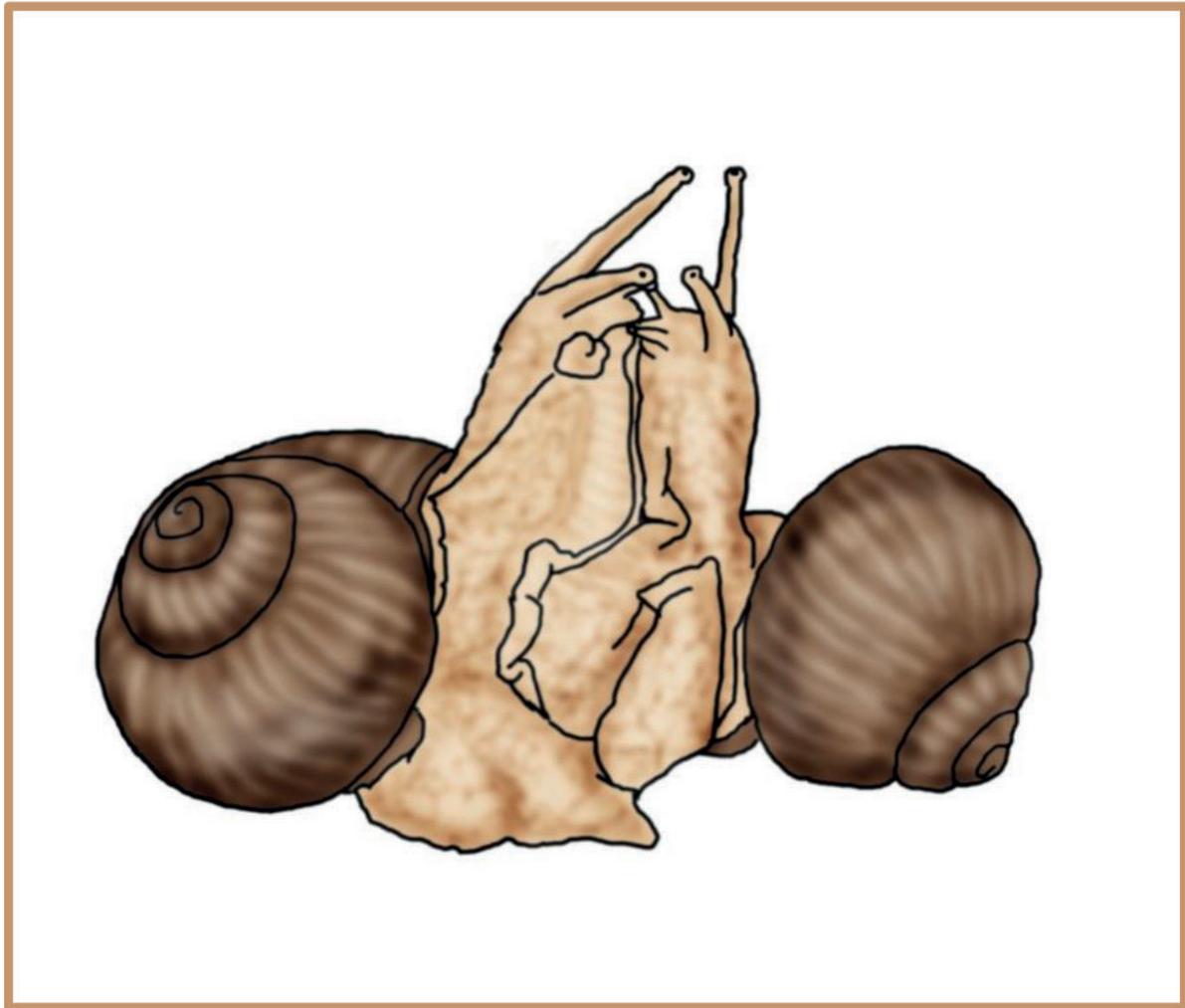


## Die Weinbergschnecke



Die Weinbergschnecke kommt in hellen Wäldern, Gebüsch und großen Wiesen vor. In freier Natur kann sie ein Alter von bis zu 8 Jahren erreichen. Mit zwei bis drei Jahren wird sie geschlechtsreif und kann sich fortpflanzen. Damit das Gehäuse hart und stabil bleibt, muss sie Kalk fressen und über die Haut aufnehmen.

## Die Paarung



Weinbergschnecken sind Zwitter, das heißt sie können männliche und weibliche Keimzellen produzieren. Trotzdem können sie sich nicht selbst befruchten, sie brauchen einen Partner. Die beiden Schnecken pressen ihre Füße aneinander und tauschen so Samen aus. Vier bis sechs Wochen später legt die Schnecke ihre Eier ab.

## Die Erdgrube



Ist es Zeit die Eier zu legen, gräbt die Schnecke ein Loch in die Erde. Dazu benutzt sie zuerst ihren Fuß und später auch ihr Gehäuse. Durch wiederholtes Hin- und Herdrehen in der Erde, entsteht ein rundes Loch. Dieses Erdloch bietet den abgelegten Eiern Schutz vor Wetter und natürlichen Feinden.

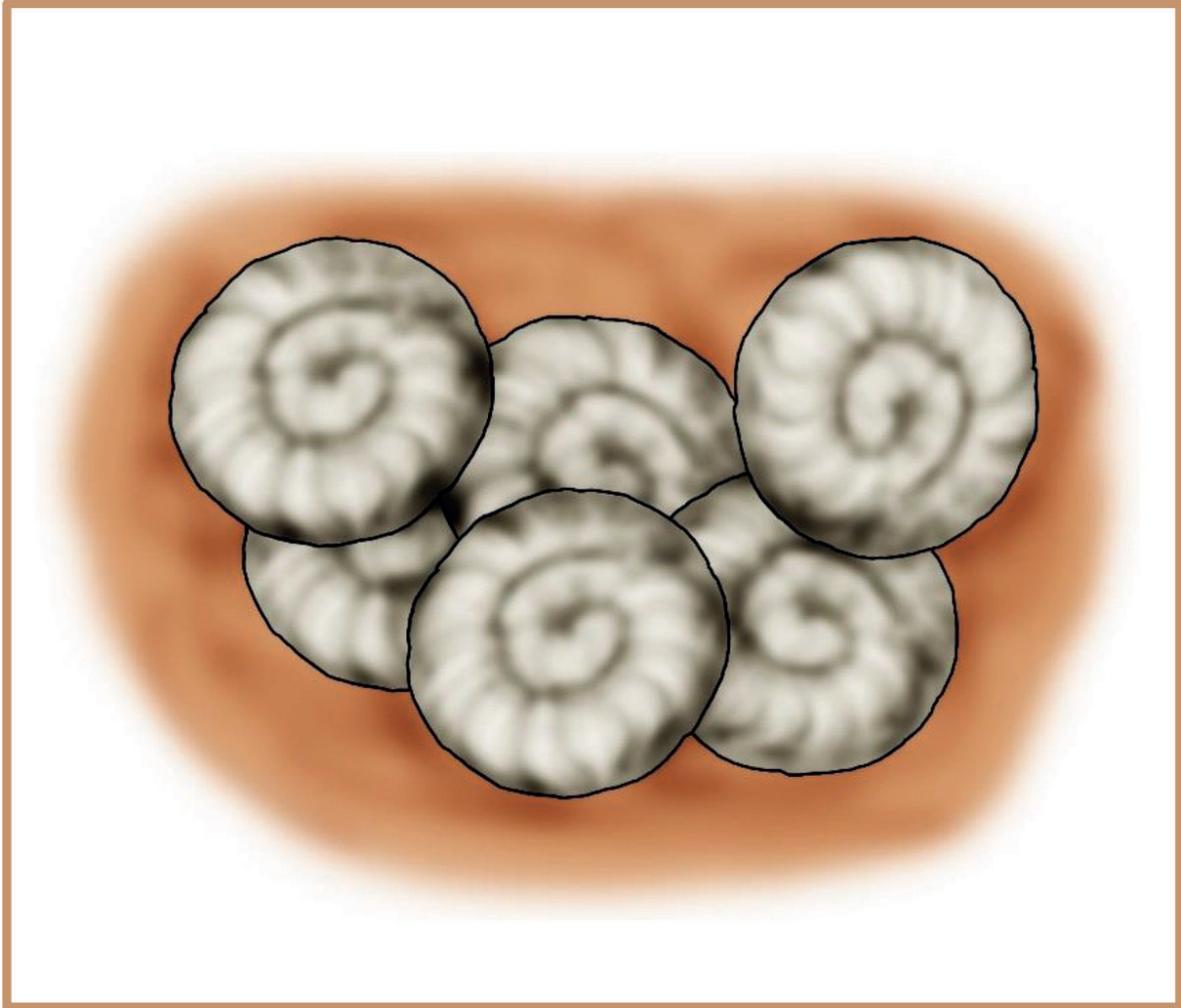
## Die Eiablage



Ist das Erdloch groß genug, kriecht die Schnecke wieder heraus. Sie streckt ihren Kopf durch die Öffnung und beginnt mit der Eiablage.

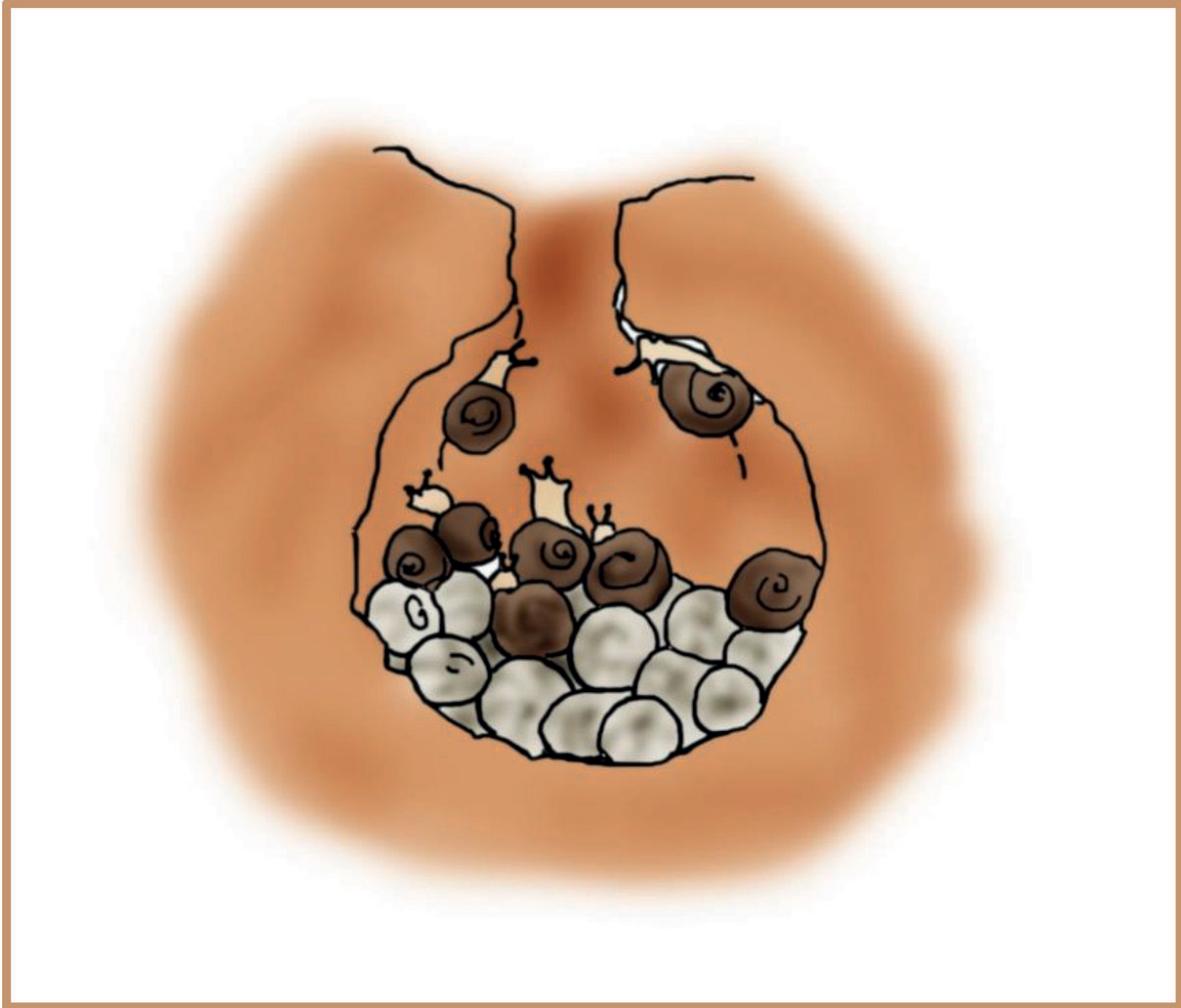
Dazu lässt sie ein Ei nach dem anderen aus dem Eisack in ihrem Gehäuse an ihrer Fußsohle hinab in das Loch gleiten. Danach verschließt sie das Erdloch wieder.

## Die Eier



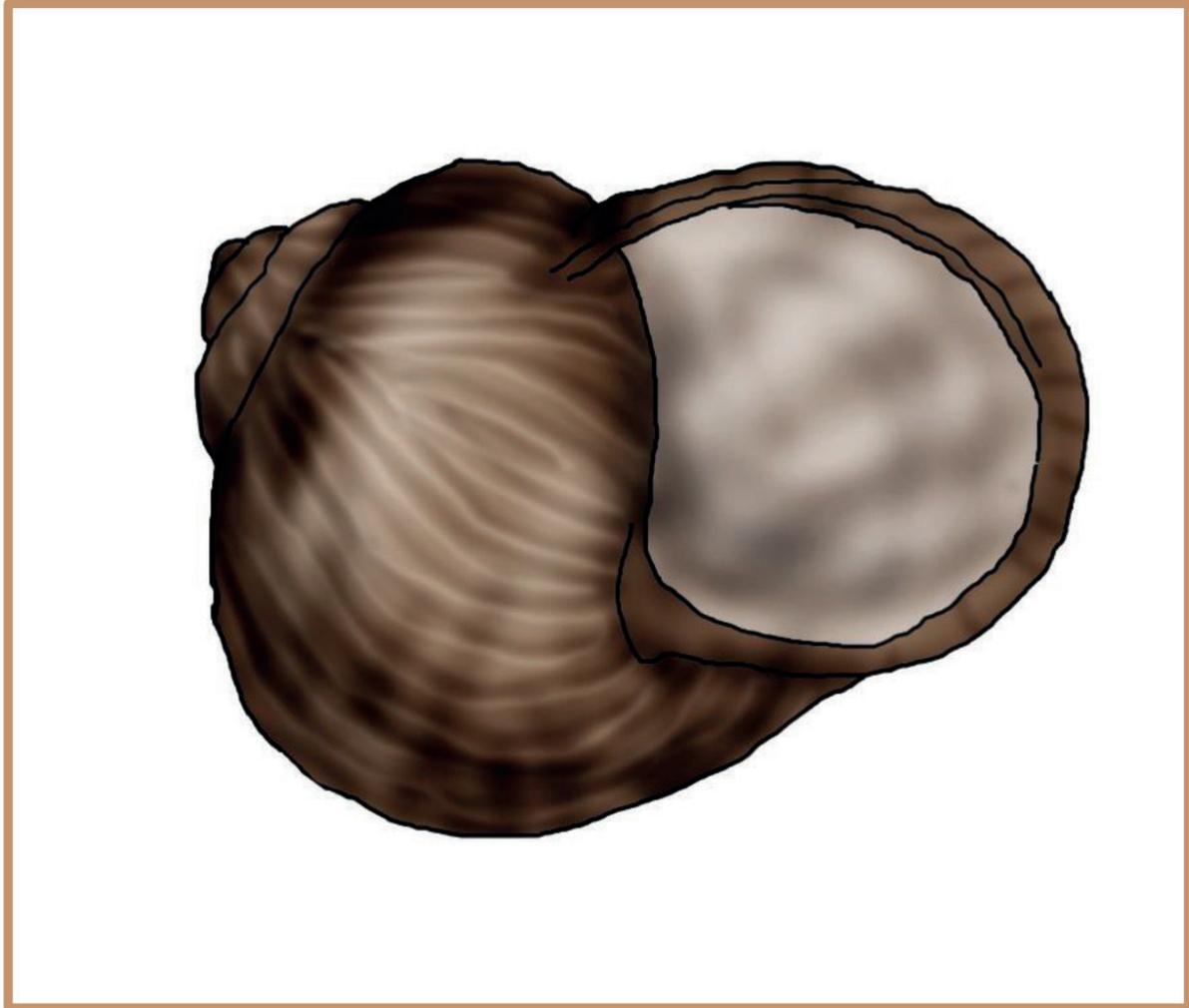
In dem Loch befinden sich 40 – 60 weißliche runde Eier. In den Eiern wachsen die Embryonen heran und sogar das Schneckenhaus bildet sich bereits im Ei. Allerdings ist es im Ei noch sehr weich und nicht fest. Die Entwicklung im Ei dauert etwa zwei Wochen.

## Das Schlüpfen



Nach zwei Wochen schlüpfen die ersten Schnecken. Sie fressen die Eischalen, um Kalk aufzunehmen. Den brauchen sie, damit ihr Gehäuse härten kann. Die Schnecken graben sich an die Oberfläche. Da es noch dauert bis ihr Gehäuse aushärtet, fallen viele junge Schnecken Fressfeinden zum Opfer.

## Die Kältestarre



Den Winter verbringen die Weinbergschnecken in einer Kältestarre. Sie fressen sich vor dem Winter einen Nahrungsvorrat an, verkriechen sich in der Erde und ziehen sich in ihr Gehäuse zurück.

Die Öffnung verschließen sie mit einem Kalkdeckel und im Frühjahr stoßen sie ihn wieder auf.